

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Nachnahme von Inseraten bis viermalig in 14 Tagen. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarische Satz nach besonderem Tarif.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Nr. 93.

Freitag, den 3. August 1906.

5. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 2. August 1906.

Der Monat August hat begonnen. Er bildet im Kalender der alten Römer den achten Monat und wurde daher anfänglich Augustus genannt. Später erhielt er zu Ehren des Kaisers Augustus den Namen, den er heute noch trägt. Der Augustus bestand bis dahin nur aus 30 Tagen, da aber der Juli, der dem großen Julius Cäsar geweiht war, deren 31 besaß, wollte man in der Guldigung des Augustus nach jener Richtung hin nicht zurückbleiben. Und so gab man dem auch diesem Monat — auf Kosten des Februar, den man deshalb verkürzte — die Dauer von 31 Tagen. Eine Einrichtung, die sich bis auf die Gegenwart erhalten hat. Anderer Lesart zufolge soll übrigens der Name August deutschen Ursprungs sein, denn mit dem Worte Aug, Aukt oder Aukt pflegte man ehemals die Zeit der Reife und Ernte zu bezeichnen. Heißt es doch schon in dem Epos „Wieland“, das den um 1170 geborenen Dichter Hartmann von Aue zum Verfasser hat: „Da das andre Jar pfingst — und vast bis zum Augusten ging“ (Da das andre Jahr anfang und fast bis zur Ernte ging.) Karl der Große taufte den August Achren- oder Erntemonat. In alten Schriften finden sich aber auch die Bezeichnungen Schmittmonat, Hymon und Hochmonat, wiewohl letzterer Name auf die sommerliche Blütezeit während desselben hinweist, die gewissermaßen das Reifestadium des Obstes bewirkt. Der Bauernmann wünscht sich den August, der ihm den Lohn für seine Arbeit bescheren soll, recht heiß und trocken. So heißt es: „Was der August nicht löst, wird der September nicht mehr braten. Dagegen. Im August viel Sonnenschein, läßt geraten Korn und Wein.“

Mit dem 1. August ist die Frist abgelaufen, in welcher die Zigarettenfabriken ihre vor dem 1. Juli hergestellten Fabrikate noch steuerfrei verkaufen konnten. Mit dem vergangenen Mittwoch darf keine Fabrik Zigaretten ohne Handrolen an ihre Kunden abgeben, auch dann nicht, wenn die Ware bereits im Juli bestellt worden ist. Im Kleinverkauf dürfen unsteuerfreie Zigaretten bis Ende August an Privatleute verkauft werden. Dann wird eine teilweise Besteuerung sämtlicher Fabrikate eintreten. Alle Zigaretten, deren bisheriger Verkaufspreis 3 Mark für das Hundert war, kosten 50 Pfennige, diejenigen Marken, die 4 und 5 Mark kosteten, 1 Mark mehr. Bei billigeren Fabrikaten wird sich der Verkaufspreis nur unwesentlich ändern.

Das Abfliegen der Rebhühner nimmt am 1. August im benachbarten Böhmen seinen Anfang, worauf der letztere Vogel alsbald auf den Speisefarten der größten Restaurants zu erscheinen pflegt. Verschiedene Mißbilligkeiten haben dies Jahr ein Einschreiten der Behörden gegen die sogenannten „frühen Rebhühner“ zur Folge gehabt. In Preußen beginnt die Rebhühnerjagd bekanntlich erst am 17. August, in Sachsen am 1. September.

Der Deutsche Turnertag in Udenheim proklamierte die Fortsetzung des Kampfes gegen die sozialdemokratischen Turnvereine, deren Erfolge übrigens gering seien. Die Professoren Dr. Bartsch-Bredlau und Kessler-Stuttgart bestritten über ihre Fahrt zum Studium der schwedischen Gymnastik. Sie sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß die deutsche Turnart beibehalten sei, gerade wegen ihrer Weiblichkeit. Eine Verschmelzung des deutschen mit dem schwedischen Turnern empfehle sich nicht. Zur Förderung des Turnens in den Fortbildungsschulen soll eine Eingabe an die Regierung gerichtet werden.

Der Kassenbote der Gasanstalt in Potschappel ist seit Montag kürlich. In den von ihm verwalteten Beständen sollen sich Differenzen herausgestellt haben.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat den Preis für die Strecke Dresden-Billich, der früher 60 Pf. betrug jetzt auf — 59 Pf. herabgesetzt, um auf diese Weise der Fahrkartensteuer zu entgegen.

Welch schädigende Folgen die Einführung der Zigarettensteuer für die in der betreffenden Branche Beschäftigten hat, kann man hier u. a. daraus ersehen, daß viele lange Jahre hindurch in der Kartonnagenbranche mit der Herstellung von Zigarettenpackungen beschäftigte Frauen und Mädchen schon seit Wochen arbeitslos sind und noch keine Aussicht haben, in nächster Zeit eingestellt werden zu können.

Die Persönlichkeiten der beiden am Osttage toten aus der Elbe gezogenen, mit zwei Taschentüchern aneinander gebundenen Mädchen sind festgestellt worden. Es sind zwei Dienstmädchen, sie heißen Elsa Rosa Simon, 1888 in Großvoigtsberg geboren, und Alma Alwine Starke, 1888 bei Senftenberg geboren. Beide Mädchen waren im Hause Dohraer Straße 45 in Vorstadt Strehlen in sehr guten Stellungen. Nach den bisher über diesen Leichensund angestellten eingehenden Erörterungen ist eine strafbare Handlung Dritter ausgeschlossen, es ist vielmehr Selbstmord mit Bestimmtheit anzunehmen.

In der Hebelstraße in Vorstadt Cotta kam ein hoch mit Stroh beladener Erntewagen eines Jourogewandlers aus Kötzschenbroda mit dem elektrischen Hochleistungsabel in Berührung, wobei Kurzschluß entstand und die Ladung in Brand geriet. Die Flammen verzehrten rasch die beträchtlichen Strohmassen und beschädigten den Wagen, dessen Vernichtung die Feuerwehre durch kräftiges Wassergeben aus zwei Rohren verhinderte. Der Wagenführer und die Pferde kamen unbeschädigt davon.

Ramenj. Ein beklagenswerter Unglücksfall ereignete sich am Montag in einem der in den Steinbergen auf Jesauer Flur befindlichen Brüche. Eine Anzahl Knaben badeten daselbst als plötzlich der 9 1/2-jährige Sohn des Wärschenschlossers Portmann hier ausglitt und sich nicht wieder aus dem Wasser herausarbeiten vermochte, sodas er später nur noch als Leiche geborgen werden konnte. Wie uns mitgeteilt wird, sollen, als Rettung noch möglich war, die mitanwesenden Kameraden des unglücklichen Kindes den in nächster Nähe auf demselben arbeitenden Sohn eines Gutbesizers in Jesau gebeten haben, zu Hilfe zu eilen, von diesem aber gleichgültig abgewiesen worden sein. Sollte sich dies bestätigen, so verdiente ein derartiges Verhalten die schärfste Verurteilung.

Großhain. Am Dienstag Abend entgleisten aus noch nicht festgestellter Veranlassung von dem Großhain nachmittags 6 Uhr 25 Minuten nach Gottbus zu verlassenden Güterzuge Nr. 8757 in einem Nebengleis auf Bahnhof Schönfeld während des Verschubdienstes zwei sächsische und ein preussischer Güterwagen. Personen sind nicht verletzt worden, auch traten Zugverspätungen nicht ein. Es ist nur ein geringer Schaden an den Wagen und den Gleisen entstanden. Personal aus der Eisenbahn-Hauptwerkstatt Gottbus, welches mittels Gerätemagens auf Bahnhof Schönfeld eintraf, hatte die entgleisten Wagen alsbald wieder in die Gleise gehoben und so die Betriebsstörung baldigt beseitigt. Die Gleisschäden wurden durch Leute der Bahnmehrfabrik 1 Großhain in kurzer Zeit beseitigt.

Eisenberg-Moritzburg. Die Reparatur- und Ausbaurbeiten des östlichen Flügels im hiesigen königlichen Schlosse sind am Sonnabend vollendet worden. Das Wegschaffen des Materials, sowie die Reinigung der inneren Räume von dem durch den Bau entstandenen Staub wird die Tage bis zum 7. August, wo Se. Majestät der König hier eintrifft, vollständig in Anspruch nehmen. Leider ist noch am letzten Tage beim Einhängen der Fensterflügel der Schlossdiener

Mittelbach, auf der Leiter stehend, mit dieser niedergefallen, wodurch er einen Beinbruch erlitten hat.

Wilsdruff. Der Stadtdemokrat hat beschlossen, solchen unbemittelten Gewerbetreibenden und Gewerbedienstlichen, denen der Besuch der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden zur Förderung ihres Gewerbes und zur Ausbildung von Nutzen sein kann, aus den Erträgen der Sparkasse, freien Eintritt in die Ausstellung und nach Befinden auch das Fahrgehalt nach Dresden zu gewähren.

Freiberg. In der Gemeindeparkasse zu Lichtenberg wurde nachts eingebrochen. Den Dieben fielen etwa 1000 Mark bares Geld in die Hände.

Am Dienstag wurde ein sechs-jähriger Knabe von einem Automobil überfahren und erheblich verletzt. Der Automobilführer soll keine Schuld treffen. Er hat selbst den Unfall bei der Polizei angezeigt.

Sebnitz. Der mutmaßliche Mörder des Hochschulwärters Kälbel in Sebnitz, der in Hertzogwalde geborene 23-jährige Alfons Michel, sollte sich noch einem Gerücht in Schandau erschossen haben. Dort war allerdings an amtlicher Stelle von einem solchen Vorfall nichts bekannt. Es soll aber ein Mann, den man für den Mörder Michel hält, in der Nacht zum Montag voriger Woche auf der Carolabrücke bei Schandau einen Schuß auf sich abgefeuert haben und dann vom Pfeller in die Elbe herabgestürzt sein. Am 24. Juli fand man nun auf Kleinschachwitz Flur einen angeschwemmten Leichnam, in dem dieser Mann vermutet wird. Jetzt erfolgte daher die Wiederentdeckung dieses Leichnams behufs weiterer Feststellungen. In Neustadt und Sebnitz sind infolge der vorgekommenen Raub- anfälle die Gemüter noch immer sehr erregt und es werden eigenartige Phantasiegebilde durch diese Aufregung getriggert. Jeder halbwegs verdächtig aussehende Mensch wird als eine der gesuchten nichtswürdigen Kreatur angesehen, sodas die Polizeiorgane vollauf zu tun haben, um die Identität der zur Anzeige gelangenden Personen festzustellen. — Die bei Kleinschachwitz aus der Elbe gelandete Leiche ist als die des Maurers Michel von dessen Angehörigen und von Vertretern der Behörde bestimmt erkannt worden. Es hat sich demnach der Mörder dem irdischen Richter durch Selbstmord entzogen. Es sind auch ferner auf Ersuchen der Gendarmerie zu Sebnitz auf der Vogelsweise zwei bei einem Schaubudenbesitzer beschäftigte junge Leute verhaftet worden, welche als Ueberbiter der Ueberfälle mit einem dritten in Neustadt hinter Schloß und Riegel Beobachten verdächtig sind.

Döbeln. Ein Herzkrieg ist nun auch hier von sozialdemokratischer Seite eingeleitet worden, nachdem jetzt 1/10 statt 1/12 Liter Lagerbier für 15 Pf. verkauft werden. Eine große Volksversammlung nahm am Mittwoch Abend nach sehr lebhafter Besprechung eine Resolution an, wonach die Bierverkäuferung entschieden verurteilt wird und die Teilnehmer sich verpflichten nur dort Bier zu trinken, wo kein Bierauschlag erfolgt ist. Falls der Bierhott erforderlich wird, sollen dazu die nötigen Schritte getan werden. Die Maßnahme richtet sich gegen die hiesigen Brauereien, welche eine Ueberrumpelung der Soldwirte nachgesagt wurde. In den Fabriken wird schon seit 14 Tagen kein Flaschenbier mehr getrunken.

Rossen. Nach vorangegangenen ehelichem Streit verübte der in der Schützenstraße wohnende, dem Trunke ergebene Fabrikarbeiter Schürmeister einen Mordversuch an seinem vierjährigen Kinde und dann einen Selbstmordversuch. Sch. bediente sich dabei eines Taschenmessers, das er in den Hals steckte.

Leipzig. Die zunehmende Sterblichkeit der Säuglinge ist wie festgestellt werden konnte, darauf zurückzuführen, daß eine große Anzahl Mütter, namentlich aus dem Arbeiterstande,

dessen weibliche Angehörige vielfach ihren mütterlichen Pflichten beruflich entzogen werden ihre Kinder nicht selber stillen. Um hier Wandel zum Besseren zu schaffen, hat der Rat der Stadt Leipzig beschlossen, denjenigen Müttern, die ihr Kind selbst stillen, eine Belohnung in Geld zu gewähren. Diese Prämie soll dazu dienen, den eventuellen Lohnausfall zu ersetzen und den durch die Selbststillung hervorgerufenen Aufwand zu decken. Die Kontrolle der Mütter soll durch Hebammen, Ärzte oder Aufwachdamen des Ziehkinderamtes erfolgen. Um die Mütter über die Notwendigkeit des Selbststillens zu belehren, ist den Hebammen ein Merkblatt zugegangen, das zur Verteilung an Wöchnerinnen bestimmt ist. Auch den Hebammen sind Geldbelohnungen für eine besonders eifrige Tätigkeit nach dieser Richtung hin zugesagt.

Zu der Verhaftung der Einbrecher Köhler und Benossen kann mitgeteilt werden, daß die in dieser Angelegenheit geführten Vernehmungen zu weiteren Verhaftungen geführt haben. Daß man es hier mit einer äußerst gefährlichen Einbrecher- und Hehlergesellschaft zu tun hat, dafür spricht, daß namentlich in verschiedenen Städten 19 weitere Festnahmen bewirkt worden sind; darunter befinden sich auch die Mutter und eine Schwester der Johanne Lange. Köhler ist in der Hauptsache geständig, er hat eine Reihe Einbruchsdiebstähle eingestanden.

Borna. In Köhren und in der Umgegend ist am Mittwoch Abend ein Wollenbruch niedergegangen. Infolge dessen sind die an der Wyhra liegenden Ortschaften vom Hochwasser telegraphisch in Kenntnis gesetzt worden.

Baldheim. Ein schwerer Unglücksfall trat sich in dem neben der Bahnbrücke an der Wittweider Straße gelegenen Steinbruch zu. Infolge Vorkommens einer Steinwand wurde der in der Höhe arbeitende 57 Jahre alte Arbeiter Radomir herabgeschleudert und durch die nachstürzenden Steinmassen verschüttet und schwer verletzt. Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne und sonst hilfsbereite Hände waren bald zur Stelle. Die Bergung des Verunglückten war mit bedeutenden Schwierigkeiten verknüpft. Der Bewußtlose mußte noch Befestigung der Steinmassen durch Seile emporgehoben werden. Die Verletzungen des Bedauernswerten waren leider so schwere, daß er noch während des Transportes zum Krankenhaus verschied.

Chemnitz. Im nahen Finsiedler Forstwald wurde im düstem Gehölz ein männlicher Leichnam von einem Waldwärtler gefunden. Die Leiche, die mit einem schwarzen Cheviotanzug, schwarzem steifen Hut und Stiefelchen bekleidet war, muß schon seit Monaten an der Fundstelle gelegen haben, sie war bereits stark in Verwesung übergegangen. Bei der Leiche fand man eine goldene Brille, eine Taschenuhr mit Kette, ein 1 Markstück, einige Schlüssel, ein Taschentuch mit den Buchstaben M. F. Die Uhr zeigte folgende Gravierung: „An meine Schulzeit 1900—1902“. Es handelt sich um den bereits seit langer Zeit vermissten Kontoristen Lange aus Chemnitz.

Simmitschau. Bedauerliche grobe Ausschreitungen haben streikende Maurer gegen über arbeitswilligen fremden Maurern sich im Stadtteil Leitelshain zu Schulden kommen lassen. Der dort stationierte Schutzmann, der Mauerpolier und ein Baumeister wurden tödlich angegriffen. Die Streikenden wollten die fremden Arbeiter dazu bewegen, die Arbeit einzustellen und in ihre Heimat zurückzukehren.

Eibenstock. Der Einbrecher L. Schädlich aus Schönheide, der sich freiwillig zu seiner Strafverfolgung gestellt und dabei noch andere der Mithäterschaft an schweren Diebstählen verurteilt hat, wurde den Untersuchungsgefängnis in Zwickau zugeführt.